

**Redebeitrag Ratsfrau Bianca Braunschweig zu TOP 4.2:  
Einwohnerbefragung zum Standort für das Zentrum für Musik –  
Anträge von CDU/FDP und SPD/Grünen**

Sehr geehrte Ratskolleg\*innen,

Innerhalb der BIBS-Fraktion besteht dahingehend absolute Einigkeit, dass die Musikschule schnell eine zukunftsweisende Lösung benötigt, das stand für uns auch in der Debatte im März stets im Vordergrund.

Ob das mit einem Neubau am Viewegs Garten, einer Nachnutzung bestehender Immobilien zu erreichen, oder ob überhaupt eine große Konzerthalle anzustreben ist, das bewerten wir weiterhin differenziert. Die bereits im März 2023 mehrheitlich hier beschlossene Entscheidung zum Architekturwettbewerb am Standort Viewegs Garten sollte nun aber umgesetzt werden. Auf der dadurch zu erwartenden faktenbasierten Grundlage, können dann weitere Diskussionen und Entscheidungswege fortgesetzt werden. Weitere Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt halten wir für nicht zielführend.

Einen Standort in der Innenstadt zu wählen, würde höchstwahrscheinlich bedeuten auf lange Frist ein großes Objekt anmieten zu müssen, mit den einhergehenden Verpflichtungen und zu klärenden Bedingungen, ähnlich wie aktuell beim BBSII-Bürokomplex. Durch die vielen dort bereits zum bestehenden Mietvertrag erfolgten notwendigen Nachbesserungen und Ergänzungen wird doch recht eindrücklich dargestellt, dass das Anmieten eines solchen Groß-Objektes nicht die ideale Lösung für unsere Stadt sein kann.

Durch den in naher Zukunft startenden Architekturwettbewerb erhalten wir alle die Chance zu sehen, was am geplanten Standort Viewegsgarten möglich sein kann.

Eine frühzeitige Bürger\*innenbeteiligung ist gerade bei einem solchem Großprojekt immer wichtig und absolut erforderlich. Jedoch sollte der Zeitpunkt so gewählt sein, dass alle erforderlichen Informationen für jede Person, die sich beteiligt, vorhanden ist, und dennoch zeitlich eine echte Beteiligung ermöglicht werden kann.

Natürlich kann ich auch diesen ersten Vorstoß mit der Idee der Befragung der Einwohnenden nachvollziehen und in etwas mehr als einem Jahr, wenn die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs vorliegen, ist dafür genau der richtige Moment.

Zum aktuellen Zeitpunkt wirkt diese Idee jedoch auf mich eher wie ein Ablenkungsmanöver zum eigentlichen Thema der Innenstadtbelebung: Der Verpflichtung von Eigentümer\*innen ihre Objekte in der Innenstadt der Nachfrage des Marktes anzupassen und somit selbst aktiv dazu beizutragen, Leerstände zu vermeiden.